

Rheinau-Süd im Blicke der Juroren

Siedlergemeinschaft erreicht zweiten Platz im Landeswettbewerb Wohneigentum

RHEINAU. Die BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd ist ein Vorzeigeobjekt in Baden-Württemberg. Im 25. Landeswettbewerb „Wohneigentum – heute für morgen“ des Verbandes Wohneigentum liegt die Eigenheimsiedlung unter den sechs bewerteten Wohngebieten. Die Konkurrenz kommt dabei unter anderem aus Rheinau-West. Das liegt allerdings in der Kreisgruppe Rastatt.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission Edgar Saumer war zusammen mit Edmund Haas, Sven Görlitz und dem Landesgeschäftsführer Axel Ackermann Ende Mai bei Wolfgang Lehmppfuhl und seinen Mitstreitern zu Gast und informierte sich vor Ort, dass die Wettbewerbsschwerpunkte „Energieeffizient – Generationentauglich – Sozial engagiert“ in Mannheim-Rheinau schon seit Jahren umgesetzt werden. Das unterstrich auch Josef Krah, Leiter des Fachbereichs Baurecht und Umweltschutz, der von Seiten der Verwaltung für Rückenwind im Wettbewerb sorgte: „Rheinau-Süd ist ein gewachsenes

Wohngebiet und in vieler Hinsicht vorbildlich.“ Zumal auch die Zusammenarbeit mit der Verwaltung immer reibungslos funktioniere.

Der Charakter des Wettbewerbes habe sich in den vergangenen 25 Jahren gewaltig gewandelt. „Früher standen die Hausbesitzer morgens mit dem Rechen in ihrem Garten, weil sie wussten, dass darauf ein Hauptaugenmerk liegt“, verriet Axel Ackermann. Heute werden Behindertengerechtes Wohnen, Wohnkomfort und Energieformen genau so stark gewichtet. Definitiv Stärken der Siedlergemeinschaft: „Wir laden zu diesem Themengebiet regelmäßig zu Vorträgen und Informationsveranstaltungen“, betonte Lehmppfuhl im Rahmen der Vorbesprechung. Ein weiterer Schwerpunkt liege auf dem sozialen Engagement – ebenfalls eine Stärke der Rheinauer Siedler. Außerdem konnte er in der Gustav-Nachtigall-Straße praktisch vor Ort an der Fernwärme-Baustelle auf die Verlegung einer Energieeffizienten Wärmeversorgung verweisen. Und auch



Die Prüfungskommission nahm die BASF-Siedlung genau unter die Lupe.

Foto: Endres

generationsübergreifendes Wohnen werde hier bereits vorbildlich praktiziert. „Oft genug wohnen im Vorderhaus die Eltern und im hinteren Bereich des Grundstücks bauen die Kinder – oder umgekehrt“, so Lehmppfuhl.

Beim anschließenden Rundgang überzeugten sich die Juroren davon, dass die Angaben aus dem Gespräch und den Wettbewerbsunterlagen auch

den Tatsachen entsprechen. Entsprechend angetan zeigten sich die Juroren bei der Abschlussbesprechung. „Man hat mir schon angedeutet, dass wir zumindest nicht Letzter werden“, verriet Lehmppfuhl. Und kurz darauf kam die gute Nachricht. Demnach belegten die Rheinauer Siedler im Landeswettbewerb einen hervorragenden zweiten Platz. Die Siedler in Rheinau-Süd. end